

Literatur-Stars von heute und morgen

Landesbibliothek Die 19. Ausgabe des Literatursalons hielt am Freitag spannende Texte vier literarischer Newcomer und etablierter Autoren bereit. Ihre Erzählungen konnten die zahlreich erschienenen Zuhörer von der ersten Sekunde an fesseln.

Julia Kaufmann
jkaufmann@medienhaus.li

Spannende Auszüge aus Romanen, eine autobiografische Geschichte und – erstmals in der Geschichte des Literatursalons in der Landesbibliothek in Vaduz – ein Poetry-Slam-Text erwartete die Besucher am vergangenen Freitag. Der 19. Literatursalon hielt somit vier Höhepunkte bereit, die von hohem literarischem Niveau zeugten: Jana Simonetta, Christiani Wetter, Patrick Boltshäuser und Benjamin Quaderer lasen aus ihren Werken und begeisterten ihre Zuhörer.

Die Veranstaltung, die von Armin Öhri, Mitglied des IG Wort-Autorenverband Liechtenstein, organisiert wird, hat sich zum Ziel gesetzt, etablierten Autoren und Neulingen der Szene eine Plattform zu bieten, um ihrem Geschriebenen Gehör zu verschaffen und gleichzeitig den Besuchern eine umfangreiche Palette an Texten anzubieten.

Geschätzte Auftrittsmöglichkeit

Obwohl die vier Texte keinerlei inhaltlichen Zusammenhang besaßen, verband sie der Kreativitätsreichtum und die Leidenschaft ihrer Verfasser. Zudem waren sich Simonetta, Wetter, Qua-



Armin Öhri, Autor und Initiator der Veranstaltungsreihe «Literatursalon».

Bild: Tatjana Schnalzer

derer und Boltshäuser einig, dass die Veranstaltung von grosser Bedeutung ist, wie Letzterer sagte: «Diese Art von Anlass gab es bereits zu DDR-Zeiten und ich finde es auch heute noch eine schöne Weise, Literatur zu vermitteln.» Boltshäuser las aus seinem zweiten Werk der «Trilogie der Abwesenheit» vor. Darin beschreibt die Suche des Max Grabe nach Andreas G., die ihm eine span-

nende Reise beschert. Die darin enthaltenen detailreichen Beschreibungen führten seine Zuhörer direkt in das Geschehen des Romans. «Ich komme aus der Theaterszene. Mit dieser Trilogie bot sich mir erstmals die Chance, Regie zu führen und gleichzeitig das Bühnenbild selbst zu wählen. Die Details über die Orte, in denen sich Grabe aufhält, sagen immer etwas über das Innenle-

ben der Figuren aus», so der Regisseur und Autor abschliessend.

Auch das Kükchen der Runde, Jana Simonetta, sah die Teilnahme am Literatursalon als grosse Ehre an. «Ich bin noch nicht lange in dieser Szene, und schon darf ich neben etablierten Autoren in meiner Heimat auftreten», sagte sie erfreut. Für diesen besonderen Anlass hatte die Schülerin ihren

ersten Text mit im Gepäck, den sie für die Gattung Poetry Slam schrieb. Er handelt von einer Wunschmaschine und dass die Unzufriedenheit der Menschen immer grösser wird. «Mich hat dieser Text nie losgelassen, weshalb ich ihn immer wieder hervorgeholt habe und weiter daran arbeitete», erklärte die 17-jährige Poetry-Slamerin, die im Alter von 15 anfing zu schreiben.

In der Zukunft steht Grosses bevor

«Sie hat bereits an diversen Veranstaltungen aus anderen Werken gelesen, doch noch nie aus ihrem eigenen. Ich habe erst von ihrer Mutter erfahren, dass Christiani selbst auch schreibt. Denn bislang wusste ich nur, dass sie als Ghostwriterin, Texterin und Autorin für Werbung, Film und Fernsehen tätig ist», kündigte Armin Öhri Wetter an. Ihr eigener Text handelte vom Scheitern und beruht auf einer wahren Begebenheit. Nachdem Christiani Wetter vom Intendanten des Schauspielhauses Salzburg die ernüchternde Antwort: «Für dich gibt es hier nichts mehr zu spielen» erhielt, ging sie von Eifer und Idealismus getrieben an ein Vorspiel des Mozarteumorchesters. Ihr Begleiter: Eine kleine irische Harfe, während die anderen Mitstreiter mit

grossen Konzertharfen anreisten und mindestens das Doppelte an Erfahrung besaßen. «Mit dieser Alltagsgeschichte verarbeite ich diese peinliche Situation. Da ich der Meinung bin, dass wir mehr Freude im Leben brauchen, möchte ich diese und einige weitere Geschichten in Form eines Buches veröffentlichen», so Wetter.

«Für immer die Alpen», ein Werk von Benjamin Quaderer, spielt als einziges in Liechtenstein. Darin beschreibt er das Leben vom Liechtensteiner Johann, dessen Identität aus einem Mix von Fiktivem und Realem besteht. «Ich wollte immer schon etwas über meine Heimat schreiben. Umso schöner ist es, einen Auszug aus meinem Roman direkt am Ort des Geschehens vortragen zu können», zeigte sich der talentierte Autor begeistert. Seit zwei Jahren beschäftigt er sich nun schon mit dem Werk, veröffentlichte nebenbei aber zahlreiche weitere Literatur, für die er zahlreiche Preise einheimen konnte. «Ich bin überzeugt, dass wir von allen vier Autoren in Zukunft noch einiges hören werden», sagte Armin Öhri abschliessend. Der nächste Literatursalon wird nach einer kurzen Pause im Oktober durchgeführt.

Jungpolitikern Liechtenstein näherbringen

Versammlung Liechtenstein war am vergangenen Wochenende erstmals Gastgeber der Delegiertenversammlung des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente. Zu diesem feierlichen Anlass haben die Organisatoren keine Mühe gescheut.

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) unterstützt und fördert die jeweiligen Jugendparlamente in Liechtenstein und der Schweiz. Anlässlich ihrer alljährlichen Delegiertenversammlung fanden sich rund 130 Teilnehmer am Wochenende in Liechtenstein ein, um über das vergangene sowie das aktuelle Geschäftsjahr zu tagen und sich über neue Vorschläge auszutauschen. Nicht zuletzt waren die diversen Ausflüge, unter anderem organisiert von den beiden Mitgliedern des Jugendrats Liechtenstein Brian Haas und David Kranz, Höhepunkte der zweitägigen Veranstaltung.

Ihnen wie auch Regierungschef Adrian Hasler, der die Begrüssungsrede hielt, war es ein Anliegen, den Verbandsmitgliedern aus der Schweiz Liechtenstein näherzubringen.

Nachbarstaat besser kennenlernen

«Wir haben uns im vergangenen Jahr mit dem Austragungsort Schaan für die Durchführung der Delegiertenversammlung des DSJ beworben, da wir unseren Verbandskollegen Liechtenstein näherbringen wollten», sagte Brian Haas, Jugendrat Liechtenstein. Als die Zusage schliesslich kam, begannen sogleich die Vorbereitungen für den Anlass, die laut David Kranz, der ebenfalls Mitglied des Jugendrats ist, sehr viel Energie und Zeit kosteten. Doch die Mühe lohnte sich: «Wir haben ausschliesslich positive



Simon Dörig, Natascha Morrone, Peter Hürlimann, Alessia Blöchliger, Maximilian Meyer, Brian Haas (OK), David Kranz (OK), Noemi Ramos, Virginia Feger und Alma Muhamedagic (v. l.). Bild: zvg

Rückmeldungen erhalten, die den Stress der vergangenen Tage und Wochen im Nu vergessen lässt. Für den Anlass haben wir uns in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des DSJ sowie unserem Organisationskomitee des Jugendrats Liechtenstein zur Aufgabe gemacht, Liechtenstein bestmöglich präsentieren zu wollen, da viele der Teilnehmer noch nie hier waren.»

Daher gestaltete sich das Programm aus einem Begrüs-

sungsteil und zwei Plenumsrunden sowie aus unterschiedlichen Ausflügen wie beispielsweise an die Universität Liechtenstein, den Landtag, ins TAKino sowie ins Brauhaus Liechtenstein. «Mit unserem geplanten Ablauf ist es uns möglich, innert der beiden Tage in beinahe jeder Gemeinde Liechtensteins gewesen zu sein. So können die Teilnehmer der Delegiertenversammlung möglichst viel von unserer Heimat mitnehmen, was uns

sehr freut», sagte Kranz abschliessend.

Regierungschef Adrian Hasler liess es sich überdies nicht nehmen, einige Worte an die 130 Jungpolitiker zu richten. Stolz verkündete er, dass er sich in zweierlei Hinsicht sehr über Schaan als Veranstaltungsort freue: «Das zeigt einerseits, dass der Jugendrat Liechtenstein in den vergangenen Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet hat. Andererseits weiss ich es

sehr zu schätzen, dass sich so viele junge Leute für die Politik einsetzen.»

Des Weiteren wies Hasler auf die wirtschaftliche und politische Situation im Kleinstaat hin und schwärmte, wie toll Liechtenstein sei. Es besitze alles, was man zum Leben brauche: «Liechtenstein ist nicht nur ein Finanzplatz, sondern auch Gewerbe und Industrie sind stark vertreten. Insgesamt gibt es hier rund 4500 Unternehmen, und es sind genauso viele Arbeitsplätze wie Einwohner vorhanden. Doch die Wirtschaft ist nicht alles. Wir haben auch viele kulturelle Veranstaltungen und unzählige Erholungsplätze zu bieten», so Hasler.

Klare Ziele für das Jahr 2017

Im Anschluss wurden im SAL seitens des DSJ-Vorstands die Jahreschwerpunkte für 2017 klar dargelegt. Unter anderem wurde beschlossen, die öffentliche Wahrnehmung der Jugendparlamente zu fördern und mithilfe von «easyvote» sollen einfache und neutrale Inhalte zu aktuellen politischen Themen produziert und gesteuert werden. Zudem kann der DSJ künftig von der Unterstützung von vier Neumitgliedern profitieren, die sich kurz vorstellen und schliesslich einstimmig in den Verband aufgenommen wurden. Ebenfalls Neuzugang erhielt der Vorstand des DSJ mit Caroline Bianchi und Dominik Scherrer. Sie treten an die Stelle von Aziz Orfia und Os-

car Jacot, die gebührend verabschiedet wurden.

Julia Kaufmann
jkaufmann@medienhaus.li

baustelleninfo
AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Feldstrasse Triesen



Das Amt für Bau und Infrastruktur, die Gemeinde Triesen und die Werke beginnen heute Montag, den 3. April 2017 mit der Sanierung der Werkleitungen und der Strassenoberfläche an der Feldstrasse in Triesen. Der zu sanierende Abschnitt erstreckt sich von der Römerstrasse / Langgasse bis zum Poskarank. Die Arbeiten dauern bis ca. Ende November 2017. Der Verkehr wird mittels Lichtsignalanlage geregelt, wodurch es naturgemäss zu gewissen Wartezeiten kommen kann.

Das Amt für Bau und Infrastruktur ist bemüht, die Bauarbeiten so zügig wie möglich auszuführen und dankt bereits im Voraus für Ihr Verständnis.

AMT FÜR BAU UND INFRASTRUKTUR
www.abi.llv.li